

Grgr. 1797.

Seit 1888 unter Redaktion von Fr. Alindworth.



Verichtigungen

für die Redaktion der nächsten Ausgabe des Adreßbuches werden entgegen genommen
im Adreßbureau Wagenerstr. 17. v. Morgens 8 bis Abends 7 Uhr.

Als ich im Januar 1863 den fünfundzwanzigsten von mir bearbeiteten Jahrgang des Adreßbuches mit einer Ansprache veröffentlichte, durfte ich kaum daran denken, daß es mir vergönnt sein würde, noch weitere 25 Jahre diese Arbeit zu bewältigen. Die Vorsehung aber hat die Kraft dazu mir verliehen! — Wohl darf ich hoffen, daß man es mir nicht verargen wird, wenn ich jetzt, nach dem größeren Zeitabschnitte, auch den **fünfzigsten** Jahrgang meiner Redaktion, welchen ich hier der allgemeinen Benutzung und nachsichtigen Beurtheilung übergebe, mit einigen Worten begleite.

Das Adreßbuch ist begründet von meinem sel. Großvater, dem Hofbuchdrucker Lamming, dem im Jahre 1797 die „Allergnädigste Bewilligung“ zur Herausgabe ertheilt wurde. Der erste Jahrgang enthält in der Vorrede die Versicherung, daß der Herausgeber keine Mühe gespart habe, das Adreßbuch so vollständig als möglich zu machen, und sich bemühen werde, im künftigen Jahre das zu ergänzen, was demselben zur Vollkommenheit fehlt.

Man sieht daraus, wie schon der Begründer des Werkes bestrebt gewesen ist, dasselbe zur Zufriedenheit des Publikums herzustellen und weiter fortzubilden. In demselben Geiste habe ich es fortgeführt. Mit dem Wachsen der Stadt, den fortdauernden außergewöhnlichen Veränderungen der neueren Zeit, beginnend mit der Eröffnung der Eisenbahnen, wurden auch die Ansprüche an das Werk größere. Ich habe stets das redlichste Bestreben gehabt, diesen Ansprüchen zu genügen, das Buch zur möglichsten Vollständigkeit und Genauigkeit zu bringen, dasselbe zu einem wirklichen „Stadt-Handbuch“ herauszubilden. Mit Befriedigung darf ich es aussprechen, daß die Einrichtung des hiesigen Adreßbuches selbst in größeren Städten schon vor Jahren Anerkennung und Nachahmung gefunden hat.

Dies erreicht zu haben, ist aber nur dadurch möglich geworden, daß ich in diesem Bestreben das bereitwilligste Entgegenkommen fast ausnahmslos gefunden habe, und so fühle ich mich gedrungen, **allen Denen, welche im Laufe der Jahre mit zweckdienlichen Beiträgen bei der Bearbeitung des Buches mich unterstützten**, meinen tiefgefühlten verbindlichsten Dank auszusprechen. In dankbarer Erinnerung nenne ich: Senior